



Lernfeld: _____

Datum: _____

Ebenen des Spracherwerbs

1. Ebene der Aussprache

Diese Ebene beinhaltet die Fähigkeit, Laute und die Kombination mehrerer Laute einer Sprache richtig aussprechen, betonen und anwenden zu können.

Dazu gehört auch:

- das Hören von Lauten und diese unterscheiden zu können,
- die Regeln zu kennen, nach denen aus einzelnen Lauten Worte zusammengestellt werden

Hinweis: Laut = ausgesprochener Buchstabe (a, b, c, usw.); Lautkombination oder Lautverbindung = zwei und mehr Buchstaben werden zusammen ausgesprochen (da, au, ks, pf, sch, usw.) → mehrere Laute zusammen bilden ein Wort.

2. Ebene des Wortschatzes

Diese Ebene umfasst sowohl den Wortschatz als auch das Sprachverständnis. Es würde keinen Sinn machen, Worte zu sprechen, wenn sie keine konkrete Bedeutung hätten. Die Gesprächspartner müssen die Bedeutung der Worte kennen, um sich gegenseitig verstehen zu können.

Mit Hilfe von Worten und dem Sprachverständnis kann man:

- konkrete Dinge seiner Umwelt verstehen,
- abstraktere Sachverhalte (Nichtgegenständliches) erklären, wie beispielsweise ein Erlebnis anschaulich schildern, bei dem der Gesprächspartner nicht dabei war;
- eigene und fremde Gedankengänge nachvollziehen.

3. Ebene der Grammatik

Jede Sprache hat ihre eigene Grammatik. Diese grammatikalischen Regeln muss das Kind erlernen. Dazu gehört, Wörter zu Sätzen zusammenzustellen, sie beugen zu können und sie in ihrer Form zueinander anzupassen. Durch die Verwendung einer korrekten Grammatik kann das Kind Zusammenhänge und auch schwierige Sachverhalte ausdrücken.

4. Ebene der Kommunikation

Sprache hat als wichtigste Funktion sich mit anderen Menschen auszutauschen. Sie dient dazu, um anderen unsere Gedanken, Gefühle und Erlebnisse mitteilen zu können. Die Körpersprache wie Mimik und Gestik wird genutzt, um das Gesagte zu untermauern. Außerdem lernt man, die sprachlichen Aussagen der Situation anzupassen. So spricht man mit Gleichaltrigen anders als mit Vorgesetzten. Oder bringt seine Gefühlslage je nach Situation zum Ausdruck – es käme uns komisch vor, wenn unser Gegenüber von einem traurigen Erlebnis erzählt und dabei freudestrahlend grinst.